

Objektreportage: (Schul-) Generation Zukunft

Erstes Objekt mit der neuen
Herakustik® fine/A2!



Heraklith 
Deckensysteme

Heradesign 

Ganztagsschulen sind heute gefragter denn je. Wie soll auch ein halber Tag ausreichen, um die Welt zu erklären – und um alles zu lernen, was wichtig ist? Um die bestehenden Gebäude für das Schulkonzept der Zukunft fit zu machen und ihnen eine zeitgemäße Form und adäquaten Raum zu geben, sind umfangreiche Umbauarbeiten nötig. So auch bei der Pestalozzischule in Schwäbisch Gmünd, einer Förderschule, die zu einer Ganztagsschule erweitert wurde.

Die mit dem Umbau beauftragten Architekten, Klaiber + Oettle Architekten und Ingenieure aus Schwäbisch Gmünd, haben auch bei diesem Projekt ihr Credo mit Sorgfalt verfolgt. „Lösungen, die wir suchen sind einfach, logisch und pragmatisch. Die Vielfalt der uns gestellten Aufgaben und die Verweigerung einer Spezialisierung auf stereotyp gleiche Lösungen und Bauaufgaben, sind für uns von großer Bedeutung.“ so Projektleiter Martin Oettle. Durch Übernahme des Grundmaterialkonzeptes vom Altbau, nämlich Sichtbeton, KS-Sichtmauerwerk und Akustikdecke sollte die bei dem Schulgebäude, das 1973 gebaut wurde, die Architektursprache gleich bleiben. So

wurden die Materialien mit den heutigen Methoden bearbeitet und zeitgemäß eingesetzt.

Erweiterung Ganztagsbereich

Ein attraktiver Foyer-, Aufenthalts- und Spielbereich bildet das Zentrum des Ganztagsbereiches. Eine eigene Erschließung, die Galerie und die Transparenz zum Schulhof im Norden ermöglichen Begegnung und Kommunikation. Die Mensa im Erdgeschoss und die Rückzugsbereiche, wie die Schülerbibliothek im Obergeschoss, sind wichtige Elemente im Konzept des Freizeit- und Lebensraums Ganztagsschule. Öffnung zur Natur und Bezug zur Landschaft prägen den ganzen Raum. Das Foyer setzt sich im südlichen Außenbereich überdacht fort. Hier befinden sich für die Ganztagsschule weitere geschützte Spiel- und Aufenthaltsbereiche mit der Möglichkeit zum Unterricht im Freien. Der sich daran anschließende Gebäuderiegel, erschlossen von der großen Halle aus, enthält weitere schulische, pädagogische und Ganztagsnutzungen. Im Erdgeschoss befindet sich für den Sportunterricht ein Rhythmikraum mit Umkleibereichen und weiteren Nebenräumen. Der Rhythmikraum ist über eine flexible Trennwand zum Foyer zu öffnen und kann für größere Schulveranstaltungen und Feste zugeschaltet werden.





Erweiterung Schulbereich

Unmittelbar an den bestehenden Hauptbaukörper werden, angelehnt an die bestehenden Erschließungs- und Gebäudestrukturen des Altbaus, weitere Fachklassenräume ergänzt.

Die Materialauswahl

Die teilweise sehr unterschiedlichen Raumnutzungen und deren spezifische Anforderungen an die Gestaltung, sollten das einheitliche Gesamtbild der Schule nicht stören. „Die kalt wirkenden Materialien Beton, das weiße KS-Sichtmauerwerk und die Trockenbauwände sollten durch warme Materialien wie Industrieparkett und Linoleum sowie einer warmen Decke kontrastiert werden, ergänzt durch kleine, aber stark wirkende Farbakzente in der Verglasung und Möblierung“ erklärt Architekt Oettle die Auswahl. Eine besondere Herausforderung war die Entscheidung für das Deckenmaterial. Gefordert war eine akustisch wirksame Deckenverkleidung mit Brandschutzklasse A2 und zertifizierter Ballwurfsicherheit.

Als abgehängte Akustikdecke kam daher die neue Heradesign Akustikplatte Herakustik® fine/A2 in Naturton zum Einsatz. Sichtbar geschraubt wurden 650 m² verarbeitet. Die weitgehend im Standardraster ausgeführte Montage wurde mit einer 3 cm breiten Schattenfuge mit lackierten Metallprofilen zu den Wänden hin verlegt. Neben der Wirkung des Materials, die Räume in ein warmes, freundliches Licht zu setzen, überzeugten die guten akustischen Werte und die Einfachheit der Montage. So können auch nachträglich Revisionsarbeiten ohne großen Aufwand durchgeführt werden. Ein Gutachten über die baubiologische Unbedenklichkeit der Platte sowie eine sehr gute Öko-Bilanz bestätigten den Architekten die richtige Produktwahl. „Die Heradesign Platte“, so Oettle, „konnte die vielen verschiedenen Anforderungen sehr gut erfüllen und hat zudem optimal in das begrenzte Kostenbudget gepasst.“ Heute ist der Ganztags-Schulbetrieb in vollem Gange und die Lehrer können sich genügend Zeit lassen, der Generation von morgen, die Welt mit allen Facetten zu erklären.

Projektdaten

Architekt:

Klaiber + Oettle Architekten und Ingenieure

Mitarbeiter:

Markus Weller, Nicole Dlask, Petra Matt

Bauherr:

Stadt Schwäbisch Gmünd Baudezernat

Bauabwicklung:

Klaiber + Oettle Architekten und Ingenieure

Verlegung der Platten:

Hans Scholl GmbH, Gemmrigheim

Produkt:

Herakustik® fine/ A2, 650m²

Format:

1200x600 und Sonderformate 1400x600,
allseitig gefaste Kante, Schraubmontage

Fotograf:

Matthias Wassermann

